

Das Herz am rechten Fleck: Krippen, Kindergärten und Horte im Nördlichen Fichtelgebirge



Wiesenfestumzug auch in Zeiten der Pandemie. Alle Betreuungseinrichtungen im Nördlichen Fichtelgebirge haben sich für die Kinder ins Zeug gelegt. Das Foto entstand 2021 am Haus für Kinder in Schwarzenbach.



Raus bei jedem Wetter, Naturbildung, Waldgruppen, Naturpark-Kita, mit den Jahreszeiten leben: Das sind nur einige Schlagworte, die zeigen, dass alle Einrichtungen die Nähe zur Natur im Fokus haben!

Wir möchten mit dieser Sonderausgabe zeigen, wie bunt die Betreuungslandschaft sich im Nördlichen Fichtelgebirge gestaltet, aber auch deutlich machen, welche Aufgaben sich Kommunen stellen müssen. Sie sind nach Art. 5 Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz BayKiBiG (Sicherstellungsgebot) für die rechtzeitige Bereitstellung und den Betrieb von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zuständig. Sie tragen die Planungs- und davon abgeleitet auch die Finanzierungsverantwortung für die hierzu erforderlichen Betreuungsangebote. Zur Feststellung des Bedarfs haben die Gemeinden die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder zu erheben und den festgestellten Bedarf regelmäßig zu aktualisieren. Seit dem August 2013 haben Kinder ab dem 1. Geburtstag bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege (www.stmas.bayern.de) und es geht noch weiter: Nach dem Bundestag hat nun auch der Bundesrat einem Kompromissvorschlag des Vermittlungsausschusses zum Ganztagsförderungsgesetz zugestimmt. Damit wird ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule schrittweise eingeführt. Das Gesetz soll eine Betreuungslücke schließen, die nach der Kita-Zeit für viele Familien wieder aufklafft, wenn die Kinder eingeschult werden. Ab August 2026 sollen zunächst alle Grundschulkind der ersten Klassenstufe einen Anspruch erhalten, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Ab August 2029 hat dann jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.

Wir lassen die Einrichtungsleiterinnen und auch die Bürgermeister und die Bürgermeisterin unserer sieben Komm-Mit-Kommunen zu Wort kommen und zeigen, wie vielfältig die Ideen und Angebote sind. Wir haben bewusst auf zu viele Fotos von Räumen und Gebäuden verzichtet und lenken den Blick auf besondere Details.

Die Kinder hatten es nicht leicht in den vergangenen Jahren. Erzieherinnen und Erzieher begleiten sie in dieser sensiblen Phase, fangen die Kinder gemeinsam mit Eltern und Fachkräften auf, kümmern sich um Ängste, Sprachstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen, bereiten die Jüngsten auf das Leben vor. Alle Einrichtungen eint derzeit, dass jeder Tag aufs Neue unplanbar ist und ein guter Grund zum Freuen bereits die Volljährigkeit oder durchweg negative Corona-Pooltests sind. Erzieher und Erzieherinnen, Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen leisten eine wichtige Arbeit – gerade heute sind sie wichtiger denn je! Vorbei ist zum Glück die Zeit des „aufessen und schlafen Müssens“, Eigenständigkeit und Individualität, aber auch Rücksicht und Achtsamkeit haben einen hohen Stellenwert in den pädagogischen Konzepten. Sehr oft steht ein Förderverein hinter den Einrichtungen, der den ein oder anderen Wunsch möglich macht, den der Träger nicht erfüllen kann.

Positiv auffallend ist, wie viele Einrichtungen einen Bezug zur Region integrieren, mit heimischen Unternehmen, Handwerksbetrieben und auch z.B. mit dem Naturpark Fichtelgebirge zusammenarbeiten. Hier wird der Grundstein gelegt, damit unsere oberfränkische Heimat auch in Zukunft einen warmen Platz im Herzen unserer Jüngsten hat.



Kinderkrippe Niederlamitz

18 Plätze; Alter: 11 Monate bis drei Jahre.

Daniela Krauß: „Unsere Schwerpunkte sind Natur- und Umweltbildung, wir sind auf dem Weg zur Naturparkkrippe (www.naturparke.de), insgesamt sorgen wir für viel Bewegung an der frischen Luft und gehen so oft wie möglich in den Garten – bei jedem Wetter. Unsere Kinder werden an möglichst vielen Belangen, die sie selbst und die Gruppe betreffen, beteiligt. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Kita Kunterbunt in Kirchenlamitz ist uns sehr wichtig, um den Kindern unter anderem den Übergang von der Krippe in den Kindergarten zu erleichtern.“

Besonderes: Die Krippe liegt sehr ruhig in ländlicher Gegend umgeben von Wiesen und Feldern und verfügt über einen schönen naturnahen Garten. Elemente aus der Montessori-Pädagogik, Psychomotorik, Zusammenarbeit mit Fachdiensten (Kinderärzten, Ergotherapeuten, Erziehungsberatung usw.), Elterncafé.

Kita Kunterbunt

4 Gruppen, Ausgelegt auf drei Gruppen mit 100 Kindern, derzeit 105 Kinder

Karin Schreier: „Die Achtung vor Gott und den Menschen sind für uns Grundvoraussetzungen für ein friedliches und wertschätzendes Zusammenleben. Wir sind eine integrative Einrichtung mit gutem Personal, brauchen aber unbedingt eine Expansionsmöglichkeit, denn unsere Einrichtung in der Poststraße ist ausgereizt. Die Elternbegleitung ist uns ausgesprochen wichtig, wir führen regelmäßig Entwicklungsgespräche, gemeinsam mit Heilpädagogen erreichen wir eine große Vernetzung.“

Besonderes: Naturpark-Kita (www.naturparke.de) mit vielen Aktionen in der Natur, dem Feiern traditioneller Feste, der Beschäftigung mit dem ländlichen Leben im Einklang mit der Natur; großer, naturnaher Garten.



Schulkinderbetreuung

Karin Schreier: „Über dem Kindergarten, in einer ehemaligen Diakoniewohnung, betreuen wir die Schulkinder. Ein großes Miteinander ist spürbar, weil beide Einrichtungen so nah miteinander verbunden sind. Gemeinsam Geburtstage feiern, Austoben im Garten, Ausflüge, Waldtage, zusammen Basteln und Experimentieren, Theaterspielen, Sportangebote, sind nur eine kleine Auswahl unseres großen Freizeitprogramms.“

Besonderes: Snoozle-Raum mit schönem Buchangebot. Ferienprogramm, Infos dazu kommen für die Eltern über die Kita-App.

Essen: Metzgerei Wunderlich

Träger aller 3 Einrichtungen: Zweckverband ev. Kindertagesstätten im Dekanatsbezirk Selb
www.kita-kirchenlamitz.de

„Wir planen einen neuen Kindergarten mit Hort, der Betreiber bleibt gleich. Derzeit läuft das VgV-Verfahren (Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge/Vergabeverordnung). Architekt Hermann Beyer aus Döhlau erhielt bereits den Planungsauftrag, die Grundlagenermittlungen laufen. Wir brauchen einen viergruppigen Kindergarten und einen drei- bis viergruppigen Hort. Wir rechnen mit einer Investitionssumme von 3-4 Millionen Euro. Der Stadtrat soll 2022 darüber beschließen, sobald die Zuwendungen geklärt sind, sodass wir 2023 mit dem Bau beginnen könnten.“ **Bgm. Thomas Schwarz**



Ev. Kindergarten Egerwichtel

2 Kindergartengruppen, 1 Krippengruppe; 46 Kinder (davon 5 integrativ)

Regina Hager: „Besonders wichtig ist für uns die Vermittlung christlicher Werte und damit auch die religiöse Bildung, Bildung, Integration hat ebenso einen wichtigen Stellenwert. Wir nehmen teil am Bundesprogramm *Sprache ist der Schlüssel* zur Welt, haben eine Sprachfachkraft, bieten den Eltern eine Bibliothek zum Thema. Sprachanregende Spiele können übers Wochenende bei uns ausgeliehen werden. Wir freuen uns auf unseren Neubau, der hoffentlich nächstes Jahr bezugsfertig wird.“

Besonderes: Integrativkindergarten, Sprach-Kita

Träger: Zweckverband der ev. Kindertagesstätten in Selb

www.egerwichtel-marktleuthen.e-kita.de

Montessori-Kinderhaus St. Wolfgang

2 Kindergarten- und 2 Krippengruppen; 74 Kinder (8 Kinder mit bes. Förderbedarf)

Birgit Kassing: „Seit 2008 arbeiten wir mit dem Montessori-Konzept und schon länger mit der Philosophie von Sebastian Kneipp, dabei legen wir Wert auf eine religiöse Werteerziehung. Wir helfen unseren Kindern, selbstständig zu werden, qualifizieren uns stetig weiter, möchten die Kinder fürs Leben vorbereiten, ohne ihnen etwas überzustülpen, denn jedes Kind ist einzigartig!“

Besonderes: Montessori-Pädagogik, Sprach-Kita, Kneipp-Ecke und -becken, großer Naturgarten mit Kinder- und Hochbeeten, Kräuterspirale, Blumenuhr, Porzellangeschirr, eigener Maibaum, hausinterner Fachdienst (Heilpädagogin und Therapeut) für Integration

Essen: Goldner Löwe DGE-Coaching

Träger: Kath. Kirchenstiftung St. Wolfgang

www.kinderhaus-marktleuthen.de



AWO-Kinderhort Kunterbunt

44 Kinder (im nächsten Jahr 50)

Kerstin Rennhack: „Der Hort ist uns allen eine Herzensangelegenheit, ich habe ihn mit aufgebaut. Begonnen haben wir mit 25 Kindern und einer einfachen Hausaufgabenbetreuung. 2003 bekamen wir die Betriebserlaubnis für den Hort. Uns ist die Familienfreundlichkeit wichtig und das Freispiel der Kinder, wo sie eigene Ideen und eine gewisse Lebenspraxis entwickeln können. Kinder bestimmen bei uns – soweit möglich - die Bedingungen und nicht die Bedingungen das Verhalten der Kinder!“

Besonderes: 2 Männer im Team, Gruppenraum mit großem Spielhaus, Indoor-Schaukelmöglichkeit/Hängematte/Leiter, Ferienprogramm, Grenzlandfilmtage, Teilnahme bei „Zukunft Kinder“, Selb (www.zukunft-kinder.de)

Essen: Küche des AWO-Seniorenheims

„Wir haben 3 sehr gute Einrichtungen und ein gutes Miteinander. Derzeit planen wir mit der ev. Kirche einen Ersatzneubau hinter dem Gemeindehaus in Holzständerbauweise, damit 2 statt 4 Gruppen eingerichtet werden können. Ich bin zuversichtlich, dass der Neubau noch 2023 fertig werden wird. Das Montessori-Kinderhaus wurde zwar vor einigen Jahren renoviert, doch auch hier werden wir in kommenden Jahren investieren. Beim AWO-Hort merken wir seit einiger Zeit, dass die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen. Wir sehen uns in der Pflicht, neue Räume zu schaffen, denn eine Erweiterung gestaltet sich schwierig. In Absprache mit dem LRA Wunsiedel spielen wir verschiedene Szenarien durch. Wenn es einen Neubau des Hortes geben wird, dann planen wir ihn mit Blick auf die Pflicht zur Ganztagsbetreuung (2026) bereits für 100 Kinder.“ **Bgm. Sabrina Kaestner**



Foto: Kindergarten Sonnenschein

Evangelische Kindertagesstätte Sonnenschein

2 Kindergartengruppen, 55 Kinder, 2 Krippengruppen, 26 Kinder

Evi Seiferth: „Übergänge sind uns sehr wichtig, die Kinder werden in dieser sensiblen Phase bestmöglich von uns begleitet. Wir stärken ihre Resilienz, nehmen sie dabei in ihrer Individualität an, fördern ihre Selbstständigkeit, leben den christlichen Glauben vor. Unsere Vorschulkinder können Ski fahren lernen, das hat bei uns eine lange Tradition! Bewegung spielt eine große Rolle bei uns, wir machen viele natur- und erlebnispädagogische Angebote!“

Besonderes: Waldgrundstück, viele Rückzugsmöglichkeiten, Skikurse seit 2013 (Skiausrüstungen, Leih-Ski), Inlinekurse, Schwimmkurse, viele Bewegungsmaterialien, großer Garten, natur- und erlebnispädagogische Angebote, Matsch-Patsch-Tag, tgl. frisches Obst und Gemüse.

www.evangelische-kirche-sparneck.de

Evangelischer Kinderhort Tintenklecks

Offenes Konzept | 1.-4. Klasse, derzeit 34 Kinder

Tanja Schreckhas: Bewegungsanreize schaffen wir mit festen Projekten, d.h. wir gehen einmal wöchentlich Schwimmen oder Schlittenfahren, bewirtschaften den horteigenen Obst- und Gemüsegarten, imkern mit dem eigenen Bienenvolk und suchen Kräuter für die Meerschweinchen. Enya, unsere Lesehündin nimmt den Kindern die Angst vorm Lesen (sie ist übrigens ein ehemaliger Rettungshund mit Wesenstest).

Was den Kindern besonders gefällt: Honig schleudern und den natürlichen Bienenwachs-Kaugummi kauen.

Freiräume: Themenecken, Turnhalle der Schule nutzbar, großes Außengelände

Besonderes: Eigener Hausaufgabenplatz im Hausaufgabenzimmer, kleines Kinderbistro, frische Küche, tiergestützte Pädagogik mit den tierischen Pädagogen, das sind die Meerschweinchen Laila und Lilli, die Horthündin Enya und ein Bienenvolk. Während der Ferien Ausflüge und Wanderungen und im Sommer Ferienfreizeit auf einer Nordseeinsel.

www.facebook.com/tintenklecks01/



Foto: Schreckhas

Träger beider Einrichtungen: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sparneck

Essen für beide Einrichtungen: HOFFMANNs Die Frische Küche, von der DGE speziell auf Kita- und Schulpflegung geschult (www.hoffmanns-catering.com)

„Über eine Dreiviertelmillion investieren wir in Sanierungsmaßnahmen der Kindertagesstätte. Wir planen noch heuer die Anschaffung einer Raumlufteinrichtung. Im Anschluss wird das Gebäude ertüchtigt. Unser Kinderhort befindet sich im Schulgebäude, in welchem auch die Grundschule angesiedelt ist. Dies ist ein enormer Vorteil, da die Kinder dadurch kurze Wege haben. Das Personal in den Einrichtungen ist wunderbar, die Eltern sind sehr zufrieden, ich natürlich auch! Für 40 Kinder haben wir im Hort die Betriebserlaubnis. Wenn ab 2026 die Ganztagsbetreuung kommt, müssen und wollen wir investieren, um den gesetzlichen Verpflichtungen rechtzeitig Rechnung zu tragen. Im Schulverbund mit Weißdorf ist dann mit über 70 Kindern zu rechnen. Da wir im Schulverbund mit Weißdorf sind, (in Weißdorf altersübergreifende Einrichtung des BRK mit 1 Krippengruppe, Kindergarten und Hort) finden vorbereitend auf 2026 bereits jetzt Gespräche statt. Dabei prüfen wir eingefahrene Wege und suchen nach einem optimalen Konzept für Kinder, Mitarbeiter und Eltern.“ **Bgm. Daniel Schreiner**



Ev. Kindergarten Unterm Himmelszelt

3 Kindergarten- und 2 Krippengruppen, 93 Kinder

Sibille Schmidt: „Wir arbeiten gut mit der Schule zusammen, der Übergang ist für uns sehr wichtig. Die Vorschulkinder sollen wissen, was sie erwartet. Respektvoller Umgang und Sozialkompetenz sind uns sehr wichtig. Wenn Sie mich nach Erweiterung fragen: Wir wünschen uns einen großen Essraum oder ein Bistro, denn wir sehen auch das Essen als pädagogisches Angebot, da starten wir schon mit den Krippenkindern. Mehrmals in der Woche gibt es bei uns ein Buffet im Frühstücksraum.“

Essen: Eigene Küche vor Ort, die auch den Hort und den kath. Kindergarten beliefert

Besonderes: Großer Garten, Nähe zur Kirche, Nähe zum Wald, regelmäßige Waldtage, Projekt „Kinderherzen glücklich machen“ (www.kinderherzen-gluecklich-machen.de)

Träger: Ev. Diakonieverein | www.schoenwald-evangelisch.de/einrichtungen/kindergarten-unterm-himmelszelt

Kath. Kindergarten Kunterbunt

25 Kinder, 30 Plätze

Marion Hüttner: „Wir sind eine kleine Einrichtung mit sehr viel Platz und guter Personalausstattung, so dass wir unsere Kinder sehr individuell betreuen können. Ich versuche, viele regionale Kontakte zu schaffen, die unsere Arbeit fördern und unterstützen (z.B. Junges Theater Hof, Projekt Kinderherzen glücklich machen, Musikschule Selb, Sportschule Kiss, AOK mit den Themen Ernährung und Bewegung). Unser Ziel ist es, die Kinder so auf die Schule und ihr weiteres Leben vorzubereiten, dass sie unsere Natur und auch das christliche Leben zu schätzen wissen. Wir freuen uns, dass unser Träger in diesem Jahr den Garten neu gestalten und mit hochwertigen Spielgeräten ausstatten wird. Die Stadt, Firmen und Privatpersonen haben hierfür toll gespendet.“

Besonderes: Vorschulraum, kindgerechter Werkraum, Bewegungsraum, tolles Spielhaus mit wechselnden Themen.

Träger: Kath. Kirchenstiftung St. Marien, Schönwald | www.st-marien-schoenwald.de



Ev. Kinderhort Sonnenschein

58 Kinder

Jörg Albrecht (Erzieher): „Wir haben das Glück, dass wir direkt in der Schule im 2. OG sind. Dort können wir über viel Platz, Räume und Freiflächen verfügen, arbeiten mit einem offenen Konzept, setzen auf Eigenverantwortung, d.h. die Kinder können sich ihren Tagesablauf selbst gestalten und sich frei bewegen. Wer mag, geht z.B. in die Goldmine und macht Gesellschaftsspiele oder experimentiert!“

Besonderes: Eigenverantwortung lernen = Alleine raus mit der Uhr des Erziehers, Transparenz: Jedes Kind hat seinen selbst gestalteten Stein und belegt einen Raumplatz auf dem großen Planer, Bewegungsbaustelle,

Bewegungspark; Grenzlandfilmtage, ich werde Kamerafrau/-mann, Projekt und Aufführung Schwarzlichttheater, Zusammenarbeit mit „Zukunft Kinder“, Selb (www.zukunft-kinder.de)

Leitung: Melanie Schwießelmann (war zum Interviewtermin erkrankt)

Träger: Ev. Diakonieverein | www.schoenwald-evangelisch.de/einrichtungen/kinderhort-sonnenschein

„Schönwald verfügt mit seinen Einrichtungen über ein vielfältiges Angebot in der Kindertagesbetreuung mit engagierten Mitarbeiter*innen. Im Kinderhort, der sich im Schulgebäude befindet, schließt sich die Betreuung unmittelbar an den Unterricht an. So werden in der Krippe, in den Gruppen und im Hort die Jüngsten in unserer Stadt in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Im Kindergarten „Unterm Himmelszelt“ sind Anpassungen notwendig, die sich bautechnisch wohl nicht so einfach umsetzen lassen. Darum scheint mit Blick auf die weitere positive Entwicklung in der Stadt ein Neubau als Ersatz sinnvoll“ **Bgm. Klaus Jaschke**



Foto: Plaum

Katholische Kindertagesstätte St. Klara

3 Gruppen: 14 Krippen-, 51 Kindergartenkinder, 6 Schulkinder 2. Krippenraum wird gerade ertüchtigt (ab September wieder belegbar mit 12 Kindern)

Claudia Rödel: „Wir sind ein Ort der gemeinsamen Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung. Gerade im Krippenbereich nehmen wir uns viel Zeit für die Eingewöhnung, wir wollen ein familiäres Umfeld schaffen und legen viel Wert darauf, dass auch die Kleinsten hier angekommen sind. Es gibt hier viele Möglichkeiten in der Freispielzeit, wo sich die Kinder austoben können. Für die Eltern gibt es intensives Feedback und regelmäßige Entwicklungsgespräche. Wir sind ein altes (lacht), aber konstantes Team, das sich bewährt hat.“

Besonderes: Waldgruppe, großer Garten mit Wasserspielplatz, Nestschaukel und vielen Fahrzeugen; große Indoor-Freispielbereiche, Kinderseite auf der Homepage, Schulkindbetreuung.

Essen: Frisch vor Ort gekocht

Träger: Kath. Kirche | www.kiga-schwarzenbach.de



Foto: Plaum

Ev. Kindertagesstätte Karlsstraße

2 Gruppen, 50 Kinder, 13 Kinder in der Schulkindbetreuung

Tanja Knudsen: „Als evangelische Einrichtung vermitteln wir christliche Werte. Wir haben unser fast 100 Jahre altes Haus (ehemals Diakonissenhaus) mit dem schönen Wandbild von Adrian Senger lieb gewonnen, aber es wird nicht zukunftsfähig sein, wir brauchen mehr Platz. Wir haben festgestellt, dass nach dem 7-monatigen Lockdown die Eingewöhnungszeiten viel länger waren, d.h. auch die „alten“ Kinder hatten wieder Schwellenangst. Gruppenleitungen gibt es bei uns nicht mehr, wir arbeiten gemeinsam und situationsorientiert, machen somit keine Pläne im Voraus, sondern schauen am Ende der Woche danach, was wir erreicht haben. Das hat sich bewährt.“

Besonderes: Aufwändig gestaltete Portfolio-Mappen, die zeigen, was das Kind als wichtiges Projekt oder als wertvolle Erinnerung empfindet. Die Inhalte werden vom Kind ausgewählt. Die Vorschulkinder sind im „Zuckertütenclub“. Großer Garten, Rückzugsraum, Bauwagen als Kinderwerkstatt im Außenbereich, Waldwoche, Schulkindbetreuung.

Essen: Gesundes Frühstück 1x wöchentlich, tägl. Obst- und Gemüseteller, kindgerechtes warmes Mittagessen von der Diakonie am Campus

Träger: Ev. Kirche | www.kita-karlstrasse.jimdofree.com



Foto: Plaum

Evangelische Kindertagesstätte Haus für Kinder

5 Gruppen, 3 Kindergartengruppen, 79 Kinder, 2 Krippengruppen, 28 Kinder

Christiane Grosse: „Wir sind ein christlicher Kindergarten und leben sowohl kirchliche Feste als auch Schwarzenbacher Traditionen. Es ist mir persönlich sehr wichtig, dass die Kinder Werte vermittelt bekommen. In den Corona-Jahren 2021 und 2022 veranstalteten wir unser eigenes Wiesenfest mit Umzug, Popcorn, Bratwürsten und Losbude. Unsere Projekte sind brandaktuell, z.B. Wieviel Müll produziert eine Gruppe pro Woche? Während des Lockdowns gab es oft Post von uns mit Anregungen für zu Hause.“

Besonderes: Der Gebäudekomplex ähnelt Zugwaggons, Hochbeete, großer Gartenbereich, Müllprojekt mit dem AZV, Waldwoche, Aktionen im Ökopark Hertelsleite, Medienerziehung mit Tablets, Bücherschrank, Projekt „Vom Ei zum Huhn“, Adventsfenster. Die Vorschulkinder heißen „Wackelzähne“. Seit gut 2 Jahren Container als Provisorium.

Essen: frisch vor Ort gekocht | **Träger:** Ev. Kirche | www.kita-foerbauerstrasse.de

AWO-Kindertagesstätte (Hort)

2 Gruppen, 53 Kinder

Petra Siersch-Neumann: „Unser Hort besteht seit 30 Jahren, 10 Jahre davon an der Jean-Paul-Grundschule. Er wird gut angenommen, wir sind ausgelastet. Maßgeblich geht es uns um eine wertschätzende, verlässliche und vertrauensvolle Beziehungsgestaltung mit den Kindern, bei der Toleranz, Vielfalt und Inklusion eine große Rolle spielen.“



Besonderes: Der Leguan beantragte während der Sanierung des Hallenbades Asyl und hat nun das Bleiberecht bekommen. Spannende Ferienfreizeiten in wechselnden Jugendherbergen (z.B. Dinkelsbühl, Burg Trausnitz, Landshut), tolle Radtouren samt Zeltübernachtung.
Essen: vor Ort selbst gekocht mit Salatbuffet wie im Restaurant
www.kita.schwarzenbach@awo-omf.de

„Aktuell befinden wir uns in der Planung zur Erweiterung unseres Angebots. So wird sich in den nächsten Jahren die Nachfrage nach Krippenplätzen deutlich erhöhen. Hierauf wollen wir mit der Erweiterung um 2 auf dann 6 Gruppen reagieren. Auch im Bereich des Kindergartens soll eine zusätzliche Gruppe entstehen. Noch in 2022 ist der Start einer Mini-KiTa mit 12 Plätzen geplant und im April konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und der VHS Hofer Land das Projekt „KiTa-Einstieg“ beginnen.“ **Bgm. Hans-Peter Baumann.**

Röslau



Ev. Kindergarten Röslau

6 Gruppen, 3 Krippen-, eine Vorschul- und 2 Kindergartengruppen, 74 Kinder (36 Krippe)

Susanne Reinel: „Christliche Werte halten wir hoch. Ins Dorfleben sind wir richtig gut integriert, vernetzen uns mit Vereinen und Firmen, besuchen z.B. den Bäcker und helfen bei den Weihnachtsplätzchen, schauen vorbei im Autohaus. Der Bayern-Fanclub überrascht die Kinder mit Wundertüten. Unsere Vorschularbeit ist mir sehr wichtig, hier nutzen wir das Montessori-Zimmer der Schule mit einer Lehrerin. Als integrative Einrichtung haben wir erhöhten Förderbedarf, konnten viele Fördermaterialien anschaffen und – ganz aktuell – neue und gute Teammitglieder einstellen. Prägend ist gerade unsere Baumaßnahme, wir haben die Container wunderschön gestaltet, so dass wir einfach weiterarbeiten können, bis der Neubau fertig ist.“

Besonderes: Die Leitung ist freigestellt; toller Garten mit Wasserspielplatz in Terrassenlage, alter Baumbestand, integrative Einrichtung, Pädagogik nach Maria Montessori, reine Vorschulgruppe, Naturerlebnistage, Musikschule kommt ins Haus (bei Interesse), Kooperation mit externen Einrichtungen (Logopäde, Frühförderstellen, Ergotherapie).

Essen: frisch vor Ort gekocht

Träger: Ev. Diakonieverein Röslau e.V. | www.kindergarten-roeslau.de

„Unser Platzbedarf stieg von vier auf sechs Gruppen, das haben wir über eine Bedarfsermittlung abgefragt, dazu könnten nun auch noch ukrainische Kinder kommen. Deshalb erweitern wir unseren Kindergarten. In „Komm mit!“ wurde darüber schon berichtet. Dem Kindergartenteam und auch dem Gemeinderat war es wichtig, dass das tolle Freigelände mit dem alten Baumbestand erhalten bleibt. Es gab in der Planung drei mögliche Szenarien, wir entschieden uns für die Generalsanierung des Bestandes (aus den 70-er Jahren) mit Anbau (Kosten ca. 3,2 Mio.) und konnten das benötigte Gelände erwerben. Durch die Containerlösung während des Baus, der bis 2024 erfolgt, bleiben immer zwei Gruppen im Altbau, zwei ziehen um. Wir arbeiten an einer Lösung, mit der wir den anstehenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erfüllen werden. Derzeit gibt es bei uns eine Mittagsbetreuung an der Grundschule.“ **Bgm. Torsten Gebhardt**





Foto: Seiferth

Haus der Kinder Zum guten Hirten

7 Gruppen, 3 Krippen- und 4 Kindergartengruppen, 125 Kinder,

Kathrin Seiferth: „Unsere Arbeit ist geprägt von dem Anspruch, die Kinder zu beziehungsfähigen, wertorientierten und schöpferischen Menschen heranwachsen zu lassen, wir sehen uns nicht einfach als Dienstleister, sondern nehmen einen wichtigen Auftrag wahr! Baulich muss sich unbedingt etwas ändern, ab dem nächsten Jahr müssten wir Anfragen abweisen, wenn wir uns nicht vergrößern. Die Gespräche dazu laufen aber schon. Wir suchen derzeit eine/n Heilpädagogin/en. Die Pandemie ist mit dafür verantwortlich, dass viele Kinder erhöhten Förderbedarf haben, wir sehen Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten. Das wird sich in jeder Einrichtung zeigen. Umso wichtiger ist unsere Arbeit. Wir holen die Kinder genau da ab, wo sie stehen und bieten ihnen ein heimeliges, familiäres Umfeld.“

Besonderes: Integrativ-Kita, Sprach-Kita, ab Mai offene Waldgruppe (Waldgrundstück mit Bauwagen), Bundesprogramm „frühe Chancen“ (www.fruehe-chancen.de), Portfolio.

Essen: HOFFMANNs Die Frische Küche

www.kinderbetreuung-weissenstadt.de/kindergarten-mit-krippe

Kinderhort Vier Elemente

70 Kinder, 1.-6. Klasse

Ramona Wurzel: „Zwei Dinge sollen die Kinder bei uns im Kinder-Hort mitbekommen – Wurzeln und Flügel. Wir möchten den Kindern ein Fundament geben, sie aber gleichzeitig in die Lage versetzen, ihren Weg zu gehen. Nicht ganz einfach in den letzten beiden Jahren. Viele Präsenztermine mussten ausfallen, Menschen brauchen aber Präsenz. Durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine gibt es viel Redebedarf. Da fließen auch schon mal Tränen. Wir haben für unseren Hort ganz bewusst das Symbol des Gartens gewählt. Er symbolisiert in vieler Hinsicht unser Leben und Arbeiten im Hort. Unser Haus ist aufgeteilt in Bereiche für die 1.-2. Klasse und die 3.-6. Klasse.“

Besonderes: Familienstützpunkt mit Erziehungsberatung für die ganze Familie (Luise Höngesberg; Erziehungswissenschaftlerin B.A., Soziologin B.A., stellv. Hortleitung), Psychomotorische Entwicklungsförderung (Ramona Wurzel, Psychomotorikerin, Montessori-Diplom); Gemeinsame Freizeitgestaltung im Wald, am Galgenberg oder am See; Mittwochs derzeit: Friedensgebet; Freitags werden keine Hausaufgaben gemacht! Dann werden die Geburtstage der Kinder gefeiert und alle genießen die Zeit für gemeinsame Spiele.

Essen: Hofmann Menü-Manufaktur

www.grundschule-weissenstadt.de/menschen/mittagsbetreuung

Träger beider Einrichtungen ist die Ev. Kirche.

„Wir haben Bedarf für 5 Krippen- und 5 Kindergartengruppen, das ist nicht in den bestehenden Räumen des Kindergartens abbildbar, deshalb haben wir bereits ein Architekturbüro beauftragt, befassen uns mit der Standortfrage. Dem Stadtrat und mir ist die Dramatik der Situation bewusst. Gern würden wir den alten Standort beibehalten und im Haus für Kinder an- und umbauen, um alle Betreuungseinrichtungen und die Schule in Laufnähe zu haben, aber das lässt sich derzeit nicht darstellen. Wir arbeiten an einer guten Lösung. – Unser Hort ist modellhaft für ganz Deutschland, wir haben uns Zeit genommen, das Ganze auf moderne Füße gestellt. Dieser Moment längeren Überlegens, die Vermeidung eines Schnellschusses hat sich wirklich bezahlt gemacht. Auch der Familienstützpunkt war in der Bauphase schon mit eingeplant.“ **Bgm. Frank Dreyer**



Foto: Plaum